

## Der Viererrat über Deutsch- österreich.

Telegramm unseres Sonderberichterstatters.

St.-Germain, 21. Juni.

Der Viererrat trat gestern nachmittag zusammen. Orlando war durch Sonnino und den Unterstaatssekretär Martini vertreten. Für den unpäplichen Lloyd George nahm Balfour an der Sitzung teil. Daneben waren auch die militärischen Vertreter der Großmächte bei der Friedenskonferenz den Beratungen zugezogen. Auf der Tagesordnung standen zwei Probleme unseres Friedensvertrages. Zunächst wurden die dem zweiten Teil vorbehaltenen militärischen Klauseln besprochen. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die plötzliche Erledigung dieses Themas auf die letzten Wiener Ereignisse zurückzuführen ist. Bekanntlich nehmen die Wiener Vertreter der Pariser Mächte für die französische Gesandtschaft in Wien das Verdienst in Anspruch, durch ihre Politik gegenüber der Volkswehr dem Kommunistenputsch vom letzten Sonntag die Spitze abgebrochen zu haben.

Das zweite Problem, das zur Sprache kam, betraf bemerkenswerterweise die italienische Interessensphäre.

Es handelte sich um die Frage, zu welchen Bedingungen das öffentliche Gut in den den Italienern zuzusprechenden Gebieten in deren Besitz übergehen soll. Es ist nicht ohne eine gewisse Bilanterie, daß, nachdem im Viererrat in der letzten Zeit von unserm Frieden so wenig die Rede war, gerade am Tage des Bekanntwerdens der italienischen Krise eine italienische Angelegenheit auf der Tagesordnung erscheint.

Eugen Dönhoff.

St.-Germain, 21. Juni. Der Viererrat hat sich gestern auch mit gewissen politischen und finanziellen Fragen beschäftigt, die sich auf den Friedensvertrag mit Oesterreich beziehen.

So wollen zum Beispiel die Italiener, konform den Bestimmungen, die für Elsaß-Lothringen getroffen worden sind, für sich das Recht in Anspruch nehmen, die österreichisch-ungarischen Staatsgüter in den von ihnen erworbenen Gebieten zu annektieren. Der Generalsekretär des italienischen Ministeriums des Aeußern di Martino hat, über diesen Gegenstand gesprochen.